

Plötzlich ist alles anders – Neue Herausforderungen in der Kindertagespflege Handlungsempfehlungen der Fachstelle Kindertagespflege

Das Corona-Virus hat unser Leben ziemlich durcheinandergebracht. Daraus ergeben sich viele Fragen und Unsicherheiten, die eine ganze Gesellschaft herausfordern.

Das Thema Hygiene spielt eine bedeutende Rolle, wenn es darum geht, die Gefahr einer Ansteckung und Verbreitung von COVID-19 zu verringern. Ein konsequentes Einhalten von Hygienevorschriften und -maßnahmen ist daher unabdingbar.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass jede einzelne Person, die in der Betreuung von Kindern tätig ist, einen Beitrag zu Hygienemaßnahmen leisten muss und kann. Tagesmütter und –väter sind sowohl in der Verpflichtung, Maßnahmen direkt zu treffen (bspw. Abwischen von Flächen), als auch mit Kindern Maßnahmen zu erlernen und pädagogisch zu begleiten (bspw. sogenannte Nies- und Hustenetikette).

Die Kindertagespflege stellt einen besonders sensiblen Bereich dar, da hier die Kinder in der Regel unter drei Jahren alt sind und somit besondere Bedürfnisse mit sich bringen. Daher liegt es in der Verantwortung aller, einen sensiblen und verantwortungsbewussten Umgang mit den Maßnahmen in der COVID-19-Pandemie und ihren Konsequenzen zu haben.

Sofern Sie aktuell eine Notbetreuung anbieten und die Kinder kommen in die Kindertagespflege, sollten einige Überlegungen zum Schutz vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus und zur Organisation des Alltags und der Praxis in der Kindertagespflegestelle angestellt werden.

Welche Schutzmaßnahmen können gegen das Ansteckungsrisiko in der Kindertagespflege nützlich sein?

Als Tagesmutter/ Tagesvater lässt sich enger Kontakt zu Kindern und Eltern nur schwer vermeiden, das Abstandsgebot kann während der pädagogischen Arbeit nicht eingehalten werden. Daher ist es umso wichtiger, sich mit der Ansteckungsgefahr auseinanderzusetzen und das eigene Risiko einzuschätzen. Außerdem sollte über Schutzmaßnahmen nachgedacht werden, die auch in der Kindertagespflege möglich sind.

Achten Sie auf den Gesundheitszustand der Kinder. Falls eines der Kinder in-Ihrer Kindertagespflegestelle, Sie als Tagesmutter oder eines-Ihrer-Familienmitglieder typische Krankheitssymptome einer COVID-19-Erkrankung zeigt oder Fieber bekommt, müssen alle Kinder SOFORT abgeholt werden.

Im Umgang mit Eltern:

Stellen Sie vor der Eingangstür Desinfektionsmittel zur Verfügung, damit sich die Eltern und möglichst auch die Kinder die Hände desinfizieren können. Nutzen Sie möglichst flüssiges Desinfektionsmittel oder Desinfektionstücher, kein Spray. Die Sprühpartikel könnten von den Kindern eingeatmet werden!

Bringen Sie ein Plakat zu Hygienemaßnahmen im Eingangsbereich an. Schauen Sie gerne auf die Seite der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, <https://www.infektionsschutz.de>. Dort können Printmedien in verschiedenen Sprachen bestellt, beziehungsweise heruntergeladen werden (ein Beispiel am Ende dieses Textes)

Besprechen Sie mit den Eltern, dass diese die Kindertagespflegestelle nicht betreten und die Kinder an der Tür abgegeben und angenommen werden und überlegen Sie, wie Sie dies gut für die Kinder gestalten können.

Führen Sie keine langen Elterngespräche, sondern fokussieren Sie sich auf die elementaren Dinge. Ausführliche Elterngespräche sollten via Telefon oder einen Videoanruf erfolgen.

Staffeln Sie die Bring- und Abholzeiten, so dass nicht mehrere Kinder und Eltern aufeinandertreffen. Es wäre gut, wenn das Kind möglichst immer von dergleichen Person gebracht werden kann.

Zusätzlich sollten Eltern um folgendes gebeten werden:

Eventuell muss mehr Zeit für das Bringen und Abholen des Kindes eingeplant werden, weil nur ein Kind nach dem anderen gebracht und geholt werden kann und auch Zeit für die Hygienemaßnahmen nötig ist.

Die Eltern sollten reichlich Wechselwäsche mitbringen, damit das Kind auch während des Tages frisch angezogen werden kann, wenn die Wäsche eventuell von Speichel durchnässt ist.

Bei der Übergabe des Kindes ist es sinnvoll, dass Eltern eine Mund-Nasen-Schutzmaske tragen. Dies wird für das Kind anfänglich befremdlich sein. Eltern sollten dies im Vorfeld mit dem Kind thematisieren, damit hier keine Verunsicherung erfolgt. Dies ist besonders bei Kindern bis drei Jahren wichtig. Vielleicht kann ja das Kuscheltier auch einmal eine Maske tragen.

Im Umgang mit den Kindern:

Waschen Sie mit den Kindern regelmäßig die Hände. Dies sollte auch direkt nach Betreten der Kindertagespflegestelle erfolgen.

Versuchen Sie Speichelkontakt mit den Kindern zu vermeiden. Lassen Sie sich nicht anhusten oder anniesen. Sollte Speichelkontakt erfolgt sein, waschen Sie sich anschließend die Hände und das Gesicht, wechseln Sie ggf. die Kleidung.

Nutzen Sie beim Wickeln Gummihandschuhe, waschen und desinfizieren Sie sich anschließend die Hände und auch die Wickelunterlage.

Wechseln Sie die Handtücher mindestens einmal täglich und waschen Sie alle Textilien möglichst bei mindestens 60 Grad. Alternativ verwenden Sie Einmalhandtücher.

Desinfizieren Sie regelmäßig die Türklinken und Gegenstandes, die die Kinder und Sie angefasst haben könnten.

Im pädagogischen Alltag:

Räumen Sie unnötige Kuscheltiere weg. Erforderliche Kuscheltiere sollten häufig (alle 3 Tage) und regelmäßig, möglichst bei 60 Grad gewaschen werden.

Lüften Sie regelmäßig die Räumlichkeiten.

Desinfizieren Sie Schnuller regelmäßig in kochendem Wasser oder einem Sterilisator.

Waschen Sie regelmäßig (alle 3 Tage) Bettwäsche etc. Diese sollte personengebunden sein. Greifen Sie die aktuelle Situation in Spieleinheiten auf. (Wie sieht wohl der Teddy oder die Puppe mit einer Maske aus? Das gründliche Händewaschen als regelmäßiges Wasserspiel und –erlebnis; Wie sehen wir eigentlich mit einer Maske aus? Ist hinter der Maske noch immer dieselbe Person anwesend?)

Gerade während der Essensituation sollte auf eine besondere Hygiene geachtet werden. Vor und nach dem Essen sollten Hände gewaschen und der Tisch gereinigt werden. Das Essen sollte nicht untereinander getauscht werden. Auch unbenutztes Geschirr etc. sollte im Anschluss gereinigt werden.

Getränkebecher sollte mit einem Symbol gekennzeichnet sein, um eine Mehrfachbenutzung durch verschiedene Kinder auszuschließen

Die Toilettenbrillen und Toilettenaufsätze sollten nach jeder Benutzung gereinigt werden. Töpfchen werden nach jeder Benutzung gereinigt und desinfiziert.

Es ist sinnvoll beim Wickeln Einmalunterlagen oder personalisierte Wickelunterlagen zu verwenden. Der Wickeltisch wird nach jedem Wickelvorgang desinfiziert.

Das Tragen von Masken in der pädagogischen Arbeit mit Kindern unter drei Jahren sollte ausgeschlossen werden. In diesem Alter können Kinder diese „Entfremdung“ des Gesichts aufgrund ihres Entwicklungsstandes nicht einordnen und im Beziehungsaufbau irritiert werden. Die nicht sichtbare verbale und nonverbale Kommunikation schränkt die Kontaktaufnahme und sprachliche Förderung stark ein und soll im Kontakt mit Kleinkindern unbedingt vermieden werden.

Sprechen Sie in jedem Fall mit den Eltern über Ihre Situation und Ihre Überlegungen (wenn möglich im Vorfeld). Erklären Sie Ihnen, welche Maßnahmen Sie ergreifen, um auch die Kinder und die Eltern zu schützen. Führen Sie mit allen Eltern dieses Gespräch per Telefon oder Video-Chat möglichst bevor die Betreuung wiederbeginnt.

Uns ist daran gelegen, diese Sammlung mit guten handhabbaren Tipps zu erweitern, daher freuen wir uns über Ihre Ideen. Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an! So können wir diese Sammlung noch weiter vervollständigen.

Piktogramme Hygienetipps



Regelmäßig Hände waschen



Hände gründlich waschen



Hände aus dem Gesicht fernhalten



Richtig husten und niesen



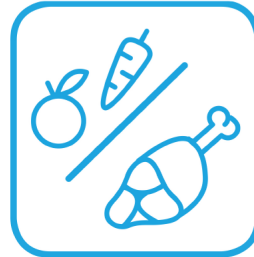
Abstand halten



Wunden schützen



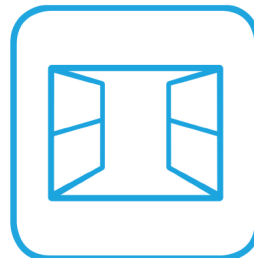
Auf ein sauberes Zuhause achten



Mit Lebensmitteln hygienisch umgehen



Wäsche heiß waschen



Regelmäßig lüften